

Peiner Frauenbündnis solidarisiert sich mit Ukraine

Das „8. März Frauenbündnis“ gibt Statements ab. Die Veranstaltung am Internationalen Frauentag kann coronabedingt nicht stattfinden.

Peine. Anlässlich des Internationalen Frauentages 2022 solidarisiert sich das „8. März Frauenbündnis“ mit der Ukraine und ihrem Kampf um Demokratie und besonders mit den Frauen und Kindern, die auf der Flucht sind. Das Frauenbündnis besteht aus den Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und der Stadt Peine sowie den Frauenorganisationen des DGB (DGB Frauen), der SPD (ASF), der CDU (CDU Frauenunion) und dem Bündnis 90. Die Grünen (Grüne Frauen) hatte zum internationalen Frauentag geplant, den Film „Die Unbeugsamen“ zu zeigen. Er erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik. Angesichts der anhaltend hohen Inzidenz im Landkreis Peine kann die Veranstaltung jedoch nicht stattfinden.

Anlässlich der aktuellen Lage in Europa, dem Krieg in der Ukraine und damit der Situation vieler Frauen und Kinder auf der Flucht oder in Schutzeinrichtungen sei es den Frauen wichtig, sich mit der Ukraine zu solidarisieren, erklärt das „8. März Frauenbündnis“.

„In diesem Krieg geht es um den Kampf für die Demokratie in der Ukraine und in ganz Europa. Es geht darum, unsere freiheitlichen westlichen Werte zu verteidigen“, sagt Silke Tödter, Gleichstellungs-



Die Gleichstellungsbeauftragten von Landkreis und Stadt Peine bekunden gemeinsam mit ihren frauenpolitischen Kooperationspartnerinnen ihre Solidarität mit der Ukraine.

FOTO: LANDKREIS PEINE / BZV

beauftragte des Landkreises Peine.

Simone Pifan, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) im SPD Bezirk Braunschweig, sagt: „Krieg trifft alle gleich! Seine Folgen, die Flucht und Einschränkungen in Demokratie mit sich bringen können, treffen vor allem Frauen. Die Frauen der SPD stehen solidarisch an der Seite der Verteidiger und der Zivilbevölkerung der Ukraine. Ebenso gilt unsere volle Solidarität den Menschen, die sich in Russland gegen den Aggressor Putin erheben!“

Miriam Riedel-Kielhorn (ASF) ergänzt: „Auch sollten wir im Landkreis Peine alles versuchen, um den Geflüchteten ein Obdach und Schutz zu geben. Es muss ihnen möglich sein, hier physisch und psychisch zu Ruhe zu kommen. Geflüchteten Kinder muss eine Kindheit in Sicherheit ermöglicht werden.“ Marion Overmöhle-Mühlbach, Frauenunion, bekräftigt ebenfalls die Solidarität mit der Ukraine, insbesondere den Frauen und Kindern, „denen hier im Landkreis Peine ein sicherer Aufenthalt gewährt werden muss“.

bst